

Redebeitrag 2

Mehr als 1500 Fälle rechter Gewalt wurden im vergangenen Jahr registriert. Im Schnitt werden also jeden Tag in Deutschland mehr als vier rechte Gewalttaten verübt. Das sind nur die Zahlen, die die Polizei registriert. Dazu kommen die Gewalttaten, deren rechte Motivation nicht erkannt oder anerkannt wird. Oder die, die gar nicht erst zur Anzeige gebracht werden. In Wahrheit dürften es also noch viel mehr sein. Und es sind ja nicht nur Zahlen – hinter jedem dieser Vorfälle stehen Schicksale.

Dort drüben am Infostand, da stehen die geistigen Brandstifter. Da stehen aber auch die, die enge Beziehungen zu anderen rechtsextremen Gruppen unterhalten – völlig unabhängig davon, ob sie auf der sogenannten „Unvereinbarkeitsliste“ der AfD stehen. Die vielen Liste, die von der AfD zur Kommunalwahl nächste Woche aufgestellt wurden sind ein Sammelbecken für Rechte jeder Couleur. Während sich die Naziartei auch hier bei uns einen bürgerlichen Anschein geben möchte, finden sich auf ihren Listen flächendeckend Kandidat*innen, die in der Vergangenheit in unterschiedlichen extrem rechten Kontexten aufgefallen sind:

- Auf Neonazi-Konzerten, wo Rassismus, Antisemitismus und Gewalt gegen politische Gegner*innen propagiert wird.
- Als Mitglieder in militanten Neonazi-Gruppen wie der „Division Bayern“.
- Im Umfeld der Nazi-Hipster der „Identitären Bewegung“ und bei Pegida.
- Beim Zeigen der sog. „White-Power“ Geste.
- Beim Liederabend mit Holocaust-Leugner*innen.

5 Landesverbände der AfD sind laut Verfassungsschutz gesichert rechtsextrem

4 Landesverbände sind Verdachtsfälle

Die ehemalige Jugendorganisation war gesichert rechtsextrem – die neue ist nicht weniger radikal

...aber es ist ja noch zu früh, sich ein Urteil darüber zu bilden, ob ein Parteienverbot geprüft werden muss. Stattdessen übernimmt man von konservativer Seite her lieber die Positionen der Rechtsextremen und hetzt selber nicht nur am politischen Aschermittwoch gegen Grüne und Linke. Zu was macht es einen eigentlich selbst, wenn man rechtsextreme Positionen übernimmt?

Die AfD spricht ja ständig von den „Altparteien“ und präsentiert sich als einzige Alternative. Was von dieser Alternative abseits von Hass und Hetze außerdem zu erwarten ist, das haben wir in den vergangenen Wochen ebenfalls in den Medien erfahren dürfen. Es stimmt schon, viele der sogenannten etablierten Parteien haben in der Vergangenheit ihre eigenen Skandale gehabt – denken wir nur an die sogenannte Amigo-Affäre, die bis heute bekannt ist für einen Korruptions- und Bestechungsskandal, in den die CSU in Bayern tief verstrickt war.

Aber eine Alternative dazu sind die Nazis von der AfD sicherlich nicht: in Niedersachsen beispielsweise hat sich eine sogenannte „Allianz“ um den Landesvorsitzenden Ansgar Schledde gebildet. Sie entscheidet über die Vergabe von Posten und Karrieren, Macht und Geld. Schledde wird intern auch als der „Pate von Niedersachsen“ bezeichnet. Ihm und seiner Bande gehe es darum, sich „dauerhaft persönlich“ zu bereichern, die Partei sähen sie als „Geschäftsmodell“.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Schledde davon abgesehen bereits seit 2023, weil er knapp 50.000 Euro an Parteispenden auf sein Privatkonto gelenkt habe.

Auch in Sachsen-Anhalt wurden ähnliche Vorgänge öffentlich, dort geriet der Fraktionsvorsitzende Ulrich Siegmund wegen der Vergabe von Jobs an Familienmitglieder in die Kritik.

Im Kleinen wie im Großen ist es bei den Nazis das selbe: Man guckt nur auf sich selbst, versucht sich mit allen Mitteln zu bereichern und anderen zu schaden. Die Gesellschaft wird dabei mit in den Abgrund gerissen. Das sehen wir überall in Deutschland, das sehen wir bei den MAGA-Nazis in Amerika und, machen wir uns nichts vor: auch die Nazis von der AfD hier im Landkreis sind vom selben Schlag. Gibt man ihnen Verantwortung dann zahlen alle am Ende die Zeche: Minderheiten und politische Gegner*innen genauso wie uninteressierte Beobachter und ihre eigenen Sympathisant*innen. Letzteres wäre verschmerzbar – wer aber Wert darauf legt, in einer einigermaßen funktionierenden Gesellschaft zu leben, der sollte ein Problem damit haben, wenn die AfD wie heute versucht, sich harmlos und bürgerlich zu präsentieren. Sie ist es nicht! Sie ist ein Sumpf aus Hass und Hetze, aus Korruption und Vetternwirtschaft.